

Phazelia

(*Phacelia tanacetifolia*)



Volksnamen: Büschelschön, Bienenkraut

Familie: Wasserblattgewächse (Hydrophyllaceae)

Allgemeines

Die Phazelia ist vor allem im westlichen Nordamerika verbreitet; vereinzelte Arten kommen auch in Afrika, Asien und auf Hawaii vor. Die Pflanze wird in letzter Zeit gerne als Gründüngungspflanze angebaut; auch als Zierpflanze, Bienenweide bzw. als Futterpflanze findet sie Verwendung.

Da die Phazelia mit keiner anderen heimischen Pflanze verwandt ist, kann sie auch nicht als Überträger von

Schaderregern auf andere Kulturpflanzen fungieren. Somit stellt sie ein ausgezeichnetes Glied in der Fruchtfolge dar.

Eignung zur Gründüngung

Phazelia zeichnet sich durch eine schnelle Jugendentwicklung, eine hohe Beschattungsintensität (somit eine ausgezeichnete Unkrautunterdrückung), Trockenheitsresistenz sowie einer kräftigen Wurzelentwicklung mit mäßigen Feinwurzeln v.a. im oberen Krumbereich (bis ca. 20 cm) aus. Da die Pflanzen sehr gut abfrieren, sofern sie ausreichend entwickelt sind, eignet sich die Phazelia ausgezeichnet zur Mulchsaat. Das Pflanzenmaterial zerbricht bei der Frühjahrsbodenbearbeitung sehr leicht. Schlecht entwickelte Pflanzen im Rosettenstadium sind weniger frostempfindlich und können milde Winter überstehen. Daher soll die Aussaat so erfolgen, dass die Pflanzen eine Wuchshöhe von mindestens 30 bis 40 cm erreichen.

Botanik

Die Phazelia ist eine einjährige Pflanze. Die Pflanzenteile sind behaart und fein gegliedert, die Blätter weich und reich gefiedert. Der Blütenstand ist eine ährenförmige Traube, welche schneckenförmig aufgerollt ist. Die weißen bis hellblauen Blüten duften stark und werden von Bienen gerne besucht.

Standortansprüche

Geeignet sind leichte und mittlere Böden mit guter Durchlüftung, die nicht zur Verschlammung neigen. Karge, leichte Böden bzw. nicht zur Verschlammung neigende Böden mit guter Durchlüftung sagen der wärmeliebenden Pflanze somit besonders zu. Zu nährstoffreiche

Böden führen nicht selten zum üppigen Wachstum und zu frühzeitiger Lagerung des Bestandes.

Düngung

Bei der Beurteilung des Nährstoffbedarfes von Phazelia ist dessen Nutzungsart zu berücksichtigen. Erfolgt der Anbau als **Zwischenfrucht** so ist diese als nährstoffneutral zu betrachten. Die Nährstoffe, welche die Phazelia entnimmt, verbleiben auf dem Standort. Bei Stickstoff kann sogar angenommen werden, dass durch die Zwischenfrucht etwas mehr Stickstoff im Kreislauf verbleibt, da die Auswaschung unter seinem Pflanzenbestand geringer ist, als auf brachem Boden. Weisen die für den Zwischenfruchtanbau vorgesehenen Böden eine zumindest mittlere Speicherfähigkeit auf und ist erfahrungsgemäß nach der Ernte der Hauptfrucht der Boden nicht völlig mit Nährstoffen entleert, wird die Zwischenfrucht mit den im Boden vorhandenen Nährstoffen das Auslangen finden und eine Düngung daher nicht notwendig sein.

Bei der Nutzung als **Hauptfrucht** kann bei durchschnittlich versorgten Böden folgender Nährstoffbedarf zugrunde gelegt werden:

N kg/ha	P ₂ O ₅ kg/ha	K ₂ O kg/ha
40 – 60	40 – 50	80 – 100

Anbau

Die Phazelia kann Anfang bis Mitte April mit Drillmaschine als Reinsaat zwecks **Körnernutzung** oder auch in den Getreidebestand (in jede zweite Reihe) angebaut werden.

	Zwischenfrucht	Hauptfrucht
Nutzung	Gründüngung	Körnernutzung
Keimfähige Körner/m ²	300 – 500	300 – 500
TKG in g	1,6 – 3	1,6 – 3
Saatmenge bei Reinsaat in kg/ha	8 – 12	8 – 12
Reihenweite in cm	10 – 15	10 – 15
Saattiefe in cm	1 – 2	1 – 2
Saatzeit	15.7 – 31.8	25.3 – 20.4

BESCHREIBENDE SORTENLISTE, 2009

Sorten:

In der Österreichischen Sortenliste 2009 sind folgende Sorten eingetragen: Angelia, Lisette, Mira, Oka, Vetrovska, Wolga.

Krankheiten und Schädlinge:

Nennenswerte tierische bzw. pilzliche Schaderreger sind bis jetzt nicht bekannt.

Unkräuter

Derzeit gibt es keine registrierten Pflanzenschutzmittel für die Anwendung in Phazelia. Es ist daher auf Unkrautfreiheit bei der Auswahl der Äcker bzw. vorbeugende Maßnahmen zu achten! Insbesondere Knöterich- und Gänsefußarten sind gefährlich, da ihre Samen nicht abgetrennt werden können. Eine mechanische Bekämpfung ist wegen der geringen Saattiefe und in späterer Folge wegen der Verletzbarkeit der Pflanzen schwierig.

Ernte und Erträge

Phazelia reift ungleichmäßig ab. Bei einer Samengewinnung ist die Vorreinigung bzw. Trennung von feuchten Elementen wichtig, um die Keimfähigkeit zu erhalten. Der Drusch kann erfolgen, sobald die ersten reifen Samen auszufallen beginnen, wobei zu diesem Zeitpunkt aber noch nicht alle Körner reif sind. Eine Reifespritzung (Sikkation) erleichtert die Ernte. Die Erträge schwanken zwischen 200 und 600 kg/ha.

Diese Anbauinformationen sind sorgfältig erarbeitet und geben einen aktuellen Informationsstand wieder. Eine Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Tagesaktualität dieser Anbauhinweise wird ausdrücklich ausgeschlossen. Auf alle Fälle ist vor jeder Maßnahme die jahres- und schlagspezifische Entwicklung des Pflanzenbestandes zu beachten. Verfolgen Sie vor jeder Maßnahme den aktuellen Zulassungsstand (z.B.: Pflanzenschutzmittel) bzw. beachten Sie die Vorgaben, die im Rahmen von Umweltprogrammen (z.B.: ÖPUL etc.) eingegangen wurden.

Herausgeber:

NÖ Landes-Landwirtschaftskammer
Wiener Str. 64, 3100 St. Pölten

Für den Inhalt verantwortlich:

Dir.Dipl.-Ing. Ferdinand Lembacher
Dipl.-Ing. Dr. Josef Wasner

St. Pölten, Oktober 2009